

Welcome to Chicago

Swinging Jazz und der Mythos von Gangsterboss Al Capone

| Claudia Schreiter

Bereits Frank Sinatra machte in seinem Song „Chicago“ der Stadt eine Liebeserklärung, Liza Minnelli tanzte sich durch das gleichnamige Musical und die Blues Brothers sorgten wie auch Louis Armstrong dafür, dass die drittgrößte Stadt der USA zu einer Jazz & Blues-Metropole avancierte. Doch neben der Musik verbindet man mit Chicago vor allem einen Mann, der die Stadt über Jahre wie kein anderer kontrollierte, den Gangsterboss Al Capone ...

Das Hallen meiner Schritte wird in dem verschachtelten Tunnelnetz Chicagos vom Autolärm verschluckt. Fußgänger verirren sich selten in diese Unterwelt. Nur einige Meter vor mir erscheint auf dem vom Scheinwerferlicht erhellten Weg ein Mann mit schwarzem Mantel und Hut. Der Qualm seiner Zigarre verliert sich in den Weiten

des Undergrounds. Trotz der stickig warmen Luft wird mir kalt. Doch wo ist der Ausgang aus dem Tunnelsystem, in das ich vor einer halben Stunde geriet?

Charming Chi-Town

„Chicago, Chicago, that toddling town“ – „diese Stadt zum Bummeln“ sang schon Frank Sinatra über Chi-Town, die mit der

State Street oder der Magnificent Mile tatsächlich über großartige Flaniermeilen verfügt. Auch die Promenade um den Michigansee lädt zum Spazieren ein. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn eine der zahlreichen Brücken gesperrt ist und man wie ich plötzlich in dem dreistöckigen Tunnelsystem landet, das eigentlich den Verkehr von Chicago entlasten